

Burg
Redaktion:
Tel.: 03921/45 64-30, Fax: -32
Zerbster Straße 39, 39288 Burg
redaktion.burg@volksstimme.de

Worte aus der Kirche

Mit dem Licht leben

Eric Haußmann
Militärfarrer
in Burg



Schau ich gegen die Sonne, fangen meine Augen an zu blinzeln. Das Licht liegt vor mir und zugleich sehe ich nichts mehr. Ich erkenne nur noch Umrisse und Flächen. Die Landschaft vor mir verschwimmt. Der Mensch, der zwischen mir und der Sonne steht, wird unendlich. Ich sehe nicht, ob er lacht oder weint, grimmig schaut oder mich freundlich anstrahlt. Schau ich gegen die Sonne, wird mein Gesicht warm und ich muss die Augen schließen.

Habe ich die Sonne im Rücken, werden meine Augen weit. Das Licht liegt hinter mir und die Landschaft klar, scharfkantig und voller Details vor mir. Der Mensch vor mir blinzelt mit den Augen, weil hinter mir die Sonne hell strahlt und ihn blendet. Er erkennt mich nur schemenhaft. Ich jedoch sehe jede Lach- und jede Grübel-falte in seinem Gesicht. Ich habe die Wärme im Rücken. Der andere hat sie im Gesicht.

Von wo bescheint Sie das Licht im Moment? Schauen Sie gewährt und doch geblendet hinein und sehen wenig? Oder haben Sie die Sonne im Rücken und die Welt liegt klar vor Ihnen? Bei mir wechselt es permanent hin und her. Mal habe ich die Sonne im Rücken und manchmal vor mir. Das Licht bewegt sich unentwegt. Und ich? Bleibe ich stehen, kann ich nur blinzeln oder die Augen weit auf tun. Bewege auch ich mich, drehe mich und bleibe nicht starr am immer selben Ort, kann ich mit dem Licht spielen, mit ihm leben, mich wärmen lassen und zugleich immer alles sehen – fast alles.

In 22 Tagen ist Ostern. Wir feiern das Licht, das immer da ist und uns umgibt. Wir feiern, dass wir uns bewegen und verändern können und sollen. Wir feiern, dass Gott uns die Augen zur Klarheit hin öffnet und uns von hinten wärmt. Die Tage bis dahin sind nicht dunkel. Wir werden hin und wieder geblendet. Ändere deinen Standpunkt nur ein klein wenig und vieles wird klarer und du lebst!

Leute heute



Der kleine Hugo erblickte am 7. März um 8.38 Uhr in der Helios Klinik Jerichower Land in Burg das Licht der Welt. Er brachte 4060 Gramm auf die Waage und maß 50 Zentimeter. Zusammen mit seinen glücklichen Eltern Theresa und Kilian Hütter sowie den Geschwistern Arno (3) und Ilja (1) ist der Junge in Burg zuhause.

FOTO: BETTINA SCHÜTZE



Ehrung zum Frauentag

Über 50 Frauen haben die Vorfrauentagsfeier in der Cafeteria der Berufsbildenden Schulen „Conrad Tack“ mitgefeiert, zu der Landrat Steffen Burchhardt (SPD) eingeladen hatte. Unter dem Motto „Ehre dem Ehrenamt“ lag der Fokus in diesem Jahr im Bereich Sport mit Gästen aus den verschiedensten Sportvereinen der Ortschaften und Gemeinden. Beigeordneter Stefan Dreßler führte durch die Veranstaltung und unterstrich in seinem Grußwort die Vielseitigkeit des weiblichen Engagements, das sich neben Beruf und Familie eben auch im Ehrenamt zeigt. „Durch Ihren Einsatz bieten Sie gerade auch der jungen Generation attraktive Angebote – körperlich aktiv zu sein, die gesundheitliche Entwicklung zu fördern und das alles in der Gemeinschaft eines Vereins zu erleben – dafür ein riesengroßes Dankeschön!“

Für die Umrahmung sorgten Sabine Voss von der Kreismusikschule mit stimmungsvollen Saxophonstücken und die „Tuchheimer Trillerpfeifen“ mit charmant-witzigem Gesang.

FOTO: LANDKREIS

Probeliegen vor der Ausbildung

Im Brafo-Projekt in der Oskar-Kämmer-Schule können Schüler Lebenswelten entdecken, die vielleicht einmal zu ihrer Berufswelt werden.

VON THOMAS PUSCH

BURG. Es duftet herrlich in der Lehrküche der Oskar-Kämmer-Schule an der Blumenthaler Landstraße. Kein Wunder, gerade hat eine Gruppe Siebtklässler unter fachkundiger Anleitung russische Pirogen gebacken. „Mit Hackfleischfüllung, mit Zwiebeln, Kartoffeln und mit einer Möhren-Ei-Füllung“, zählen sie auf. Eigentlich hätte es auch noch solche mit süßer Füllung geben sollen, aber da waren schon alle Teigtellchen aufgegessen.

Die kleine Küchenschlacht war Teil einer Woche, die Jungen und Mädchen der Diesterweg-Sekundarschule derzeit im Rahmen des Brafo-Projekts absolvieren. Die Abkürzung steht dabei für „Berufswahl richtig angehen, frühzeitig orientieren“. In dem Landesprogramm, das von Bund und Europa gefördert wird.

Berufsorientierung lautet die große Überschrift, und die Idee ist es, in sechs Schritten zum richtigen Beruf zu kommen. Los geht es im zweiten Halbjahr der siebten Klasse bis zum ersten Halbjahr der zehnten Klasse. „Und dann soll es ab in die Arbeitswelt gehen“, sagt Franziska Schumann. Zusammen mit Heike Schädlich und Colette Schröter für Koordination, sozialpädagogische Betreuung und Organisation zuständig.

Ein Stückwerk höher sieht es derzeit wie in einem Krankenzimmer aus. In der Lebenswelt „Mensch und Mitmenschen“ geht es um das Themenfeld „Menschen helfen, pflegen und medizinisch-kosmetisch behandeln“. Und die Siebtklässler sind mit Feuereifer dabei. „Sie zeigen Interesse und stellen auch Fragen“, sagt Norman Wernicke, vormals Ausbilder, nun als Pädagogischer Mitarbeiter tätig.

Und Interesse haben die Jungen und Mädchen, wenn auch nicht alle einen medizinischen Beruf ergreifen wollen. Anders als beispielsweise Pia-Loreen. Die 13-Jährige möchte Kinderkrankenschwester werden. Sonja möchte gerne Tierärztin werden, Lena zieht es in die Tierpflege und Ben (alle 13) möchte in der Tagespflege tätig werden. Bei Tony sind die Vorstellungen noch nicht so konkret. „Ich weiß es gar nicht genau, aber vielleicht etwas Handwerkliches“, meint der 13-Jährige.

Szenenwechsel, eine Etage höher. „Langsam, spricht miteinander“, gibt Bastian Stauf eine klare Anweisung. In dem Raum befindet sich Tätigkeitsfeld „Sichern, schützen, Straßenverkehr regeln“, das auch zu „Mensch und Mitmenschen“ gehört. Gemeinsam soll eine Gruppe Siebtklässler Klötchen mit Buchstaben an Seilen ziehen und in die richtige Reihenfolge bringen, um das Wort Koffer zu bilden. Das erfordert eine Menge Konzentration und etwas Geschick.

Hilfe bei der Bewerbung
An zwei Standorten, Burg und Genthin, ist die Oskar-Kämmer-Schule im Jerichower Land präsent. „Zu uns kommen die Sekundar- und die Förderschulen“, erklärt Heike Schädlich. In der siebten Klasse heißt es „Check!“, Interessen und Kompetenzen sollen erkundet werden. Im ersten Halbjahr der achten Klasse geht es dann an die „Action!“, dabei können Betriebe erkundet oder fünf Tage in einer Werkstatt verbracht werden. Action gibt es auch im zweiten Halbjahr beim Betriebspraktikum. „Das wird allerdings von den Schülern organisiert“, sagt Franziska Schumann.

In ihrem ersten Halbjahr werden die Neuntklässler nochmal auf ihre Kompetenz geprüft und im zweiten Halbjahr steht ein weiteres Betriebspraktikum auf dem Programm. „Go!“ heißt es schließlich in der zehnten Klasse, wenn das Projekt bei der Bewerbung unterstützt.

„Seit drei Jahren gibt es das Projekt in seiner jetzigen Form, und es ist gut, dass nun auch die neunten Klassen einbezogen sind“, sagt Heike Schädlich. Ob Polizist oder Erzieher, Krankenschwester oder Tierärztin – die meisten der Diesterweg-Schüler hatten schon eine ziemlich konkrete Vorstellung, wohin es beruflich gehen soll.

In der Diesterweg-Sekundarschule ist Berufsorientierung ohnehin ein wichtiges Thema. Jeden Dienstag geht es ab der siebten Klasse im Block genau darum. Unterstützt wird das von Berufsberaterin Beate Heuseler von der Agentur für Arbeit. Jüngst fand in der Aula der Schule das Jobmeeting statt, bei dem sich 15 Unternehmen den Neunt- und Zehntklässlern vorgestellt haben. Immer wieder gelingt es bei dieser Veranstaltung, Schüler für einen Ausbildungsplatz zu gewinnen, daher gehören viele Unternehmen schon zu den Stammgästen. Das Jobmeeting ist der praktische Teil der Berufsorientierung, die sonst in Workshops stattfindet.

Wichtige Rolle der Eltern
Die Mischung aus Theorie und Praxis ist es auch, die Brafo ausmacht. In der Theoriephase geht es darum, beim Ausprobieren in den zwölf Tätigkeitsfeldern der vier Lebenswelten „Mensch, Natur und Technik“, „Mensch und Mitmenschen“, „Mensch und Kultur“ sowie „Mensch und Wissen“ Interessen und Fähigkeiten auszumachen.

Bei der Oskar-Kämmer-Schule gibt es auch einen kleinen Kaufmannsladen. Vollgepackt sind die Regale mit Verpackungen von Cornflakes, Schokolade und Käse, auch zwei Registrierkassen gibt es. „Das ist immer sehr beliebt, aber das kommt erst in den höheren Klassen, weil es auch um Lagerverwaltung geht, was die Siebtklässler noch nicht beherrschen können“, so Franziska Schumann.

Eine wichtige Rolle im Projekt spielen auch die Eltern. Sie kön-



Eine Gruppe Siebtklässler wagte sich in den Themenbereich, in dem es ums Helfen und Pflegen ging.

FOTO: THOMAS PUSCH

ANZEIGE

Spitzenkandidaten
Kreistagswahl
9. Juni 2024



v.l.: Alexander Otto / Wahlbereich I
Markus Kurze, Mdl. / Wahlbereich II
Matthias Fickel / Wahlbereich III
VLS,SLP, Markus Kurze, Mdl. – CDU

Oskar-Kämmer-Schule

Gegründet wurde die Oskar-Kämmer-Schule 1945 von Hilde und Oskar Kämmer in Braunschweig.

Sie ist eine gemeinnützige Bildungsgesellschaft.

Mehr als 50 allgemein- und berufsbildenden Schulen sind deutschlandweit in ihrer Trägerschaft.

Zu ihren Angeboten gehören außerdem Berufsorientierung und -vorbereitung, überbetriebliche Erstausbildung, Umschulung und Qualifizierung.

Außerdem gibt es Deutschkurse als Integrations- oder Berufssprachkurse für bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

TP